Auszug aus der AZ vom: 14.06.06

Zuschüsse für Bienenbüttel

Bienenbüttel. Gute Nachricht für die Bienenbütteler: Ihr Ort und sechs weitere Ortsteile wurden in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Notwendige und wünschenswerte Maßnahmen wurden bereits zusammengetragen. Seite 7

Jetzt werden Wünsche wahr

Bienenbüttel und sechs Ortsteile wurden ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen

Von Ines Bräutigam

Bienenbüttel. Ideen haben die Bienenbütteler viele, jetzt haben sie endlich die Gelegenheit, sie auch in die Tat umzusetzen: Bienenbüttel und die Ortsteile Bargdorf, Steddorf, Rieste, Varendorf, Bornsen und Grünhagen wurden in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen.

„Dass der Bürgermeister mit seiner Mannschaft strahlt, können Sie sich vorstellen", macht Dieter Holzenkämpfer keinen Hehl aus seiner Freude, und er betonte, dass man umgehend mit den Planungen und deren Umsetzung beginnen müsse. Gemeinsam mit Norbert Lütke, Dezernatsleiter beim Amt für Landentwicklung, sei er der Meinung, dass nun „große, wichtige Dinge" in Angriff genommen werden könnten.

Und derer sind da viele: So liege in Bienenbüttel der Fokus auf der Gestaltung des Ortskerns mit der Gestaltung der Bahnhofstraße und des VSE-Geländes, und auch der Skulpturenpfad entlang der Ilmenau und ein Umbau des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses zu einem Sozialzentrum könnten gefördert werden. Auch Sanierungen an Jugendzentrum und Grundschule, so Holzenkämpfer, seien angedacht. „Es gibt hier großes Potenzial, das nicht genutzt wird", sagt Norbert Lütke, der das Hauptaugenmerk auch auf den Kurzzeittourismus gerichtet sehen will.

Weitere Maßnahmen, die in den aufgenommenen Ortsteilen erforderlich seien, nennt Dieter Holzenkämpfer: Bargdorf benötige einen Radweg über Steddorf nach Bienenbüttel, in Bornsen und Varendorf sowie in Grünhagen stünden die Sanierungen und Gestaltungen von Gemeindestraßen an. Gleich mehrere Maßnahmen stehen in Rieste an: Straßensanierung, das Anlegen eines Dorfplatzes und ein Radweg entlang der Ortsdurchfahrt. Auch die Steddorfer wünschen sich einen Dorfplatz, und für alle Ortsteile – außer Varendorf und Bornsen – sind Lösungen für das Problem der Oberflächenentwässerung erforderlich.

Gefördert werden können nicht nur diese öffentlichen Maßnahmen mit bis zu 75 Prozent. Ausgehen, so Lütke, solle man aber von 50 Prozent. Auch für private Maßnahmen – beispielsweise für die Bau eines Hofcafés oder Hofladens – gibt's Finanzspritzen: bis zu 30 Prozent und maximal 20 000 Euro. Dabei ist für Bürgermeister Holzenkämpfer klar: „Wir müssen auch eigenes Geld in die Hand nehmen und können das auch."

Zwar stünden, so schätzt Norbert Lütke, erst ab Juli 2007 die endgültigen Fördersätze fest, nach denen bezuschusst werde. Aber die Bienenbütteler sollten keine Zeit verlieren: Nun heiße es, umgehend ein Planungsbüro zu beauftragen, die Wünsche der Bürger abzufragen und loszulegen.